

Nadia Ismail. Oberhausen, Athena Verlag 2018. 137 S., Farbabb. ISBN 978-3-7455-1018-8.

Wladimir von Bechtejeff 1878–1971. Wiederentdeckt! Ausst.kat. Schloßmuseum Murnau 2018. Beitr. Jelena Hahl-Fontaine, Annegret Hoberg, Karin Hellwig, Sandra Uhrig. Murnau, Eigenverlag 2018. 136 S., zahlr. Farbabb. ISBN 978-3-932276-57-6.

Dajana Böhm: **Bettina von Arnim und ihr künstlerisches Werk.** 2 Bde. Göttingen, Göttinger Verlag der Kunst 2018. 1020 S., 81 Abb. ISBN 978-3-945869-08-6.

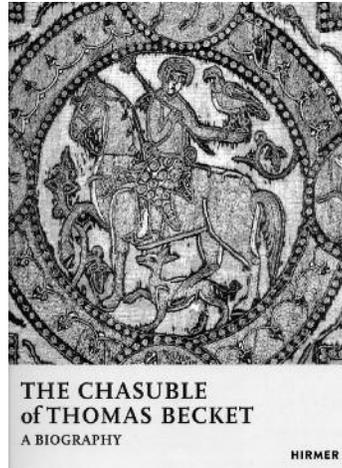
Burgen und Schlösser in Sachsen-Anhalt. Mitteilungen der Landesgruppe Sachsen-Anhalt der Deutschen Burgenvereinigung e.V. Heft 26, Halle/Saale 2017. Beitr. Bernd W. Bahn, Andrei Zahn, Jörg Peukert, Matthias Ludwig, Andreas Stahl, Dirk Höhne, Antje Schloms, Olaf Karlson, Reinhard Schmitt, Dirk Schumann, Frank Boblenz. Halle/Saale, Eigenverlag 2017. 439 S., zahlr. meist farb. Abb. ISSN 0944-4157.

Georg Kreis: **Einstehen für „entartete Kunst“.** Die Basler Ankäufe von 1939/40. Zürich, NZZ Libro 2017. 232 S., zahlr. meist farb. Abb. ISBN 978-3-03810-287-8.

VON DER REDAKTION AUSGELESEN

The Chasuble of Thomas Becket: A Biography. Hg. Avinoam Shalem, Germano Liberati, Birgitt Borkopp-Restle, Regula Schorta, Miriam Ali-de-Unzaga, Ariane Dor, David Jacoby, Ursula Nilgen, Márta Járó. München, Hirmer Verlag 2017. 304 S., 274

Farb- und s/w Abb. ISBN 978-3-7774-2519-1. € 98,00.



Die Kasel des Thomas Becket (1118–1170) mit ihrer reichen Verzierung an Ornamenten, fantastischen Tieren und Figuren, ihrer üppigen Goldstickerei und den arabischen Inschriften gilt als herausragendes Beispiel für die christliche Neuinterpretation islamischer Textilkunst des Mittelalters. Dennoch wurde sie noch nie umfassend untersucht. Eine internationale Expertengruppe um Avinoam Shalem versucht in der vorliegenden Biographie in elf Kapiteln und drei Addenda die Fragen nach den Besitzverhältnissen, den Restaurierungsbefunden, der Ikonographie der Motive, der Bedeutung der Inschriften, der Herstellungstechnik und Funktion des liturgischen Gewandes zu klären und eine Einordnung in den historischen, merkantilen und geographischen Kontext des Mittelmeerraumes vorzunehmen. Einleitend betont Shalem, dass islami-

sche Textilien in verblüffend großer Zahl, auch was die Qualität und den Variantenreichtum betrifft, in den lateinischen Westen gelangten und dank ihrer Ubiquität, bedingt durch den einfachen Transport, zum idealen Verbreitungsmedium neuer künstlerischer Ideen im Mittelalter wurden. Erst auf der Basis einer technischen Analyse der Textilien, der Klärung ihrer Nutzungsgeschichte und damit einhergehenden Veränderungen des Materials lassen sich verlässliche Aussagen zu den interkulturellen Prozessen machen, denen die Objekte unterworfen waren, indem sie von einem säkularen in einen spirituellen Bereich übertragen wurden.

Auf einen kurzen Abriss zur Geschichte der Kathedrale von Fermo in den italienischen Marken, in dessen Diözesanmuseum die Kasel aufbewahrt wird (Germano Liberati), folgt ein Resümee der technischen Analyse des Textils, die Sigrid Müller-Christensen bereits zwischen 1955 und 1959 vorgenommen hat (Birgitt Borkopp-Restle). Die Kasel, die aus mehreren Teilen zusammengesetzt ist, besteht aus einer doppelfädigen zweifarbigem blauen und cremeweißen Seide. Die Ornamentik in Goldstickerei setzt sich aus 43 großen, in Reihen angeordneten Medaillons zusammen, die durch 70 kleine Rundeln und 34 achteckige Sterne verbunden sind und durch ein Inschriftenband unterbrochen werden, dessen Bedeutung weiterhin

rätselhaft bleibt (Avinoam Shalem). Regula Schorta ist es gelungen, die ursprüngliche Form des Textils zu rekonstruieren, das wohl zwischen 1030 und 1120 in einer spanischen Werkstatt entstanden ist. Shalem vermutet, dass es sich ursprünglich um ein Zelt für den Kalifen Hisham II gehandelt haben könnte, aus dem dann „the architecture for the body of Saint Thomas Becket“, einen der meist verehrten Heiligen der Zeit, wurde. Ob Thomas Becket das Gewand jemals getragen hat, ist nicht nachzuweisen, auch die Übertragungswege an die Kathedrale von Fermo sind nach wie vor ungeklärt. David Jacoby hält es für wahrscheinlich, dass es über genuesische Kaufleute direkt nach Italien gelangte, wo es dann zerschnitten und zu einer Kasel geschneidert wurde. Erst nach der Kanonisierung Becketts 1173 sei das Gewand dann mit diesem in Verbindung gebracht worden, um einen entsprechenden Kult zu etablieren. Ursula Nilgen spürt den Ursprüngen dieses Becket-Kults in Fermo anhand der spärlich vorhandenen Quellen nach und zeigt eine mögliche Verbindung zwischen Thomas Becket und Bischof Presbyter auf, der schon 1184 vor seiner Erhebung zum Bischof von Fermo in einem Privileg für S. Maria Maddalena eine Kirchengründung zu Ehren des Heiligen in die Wege leitete.

Der Band wird ergänzt um einen Beitrag von Miriam Ali-de-Unzaga, in dem sie anhand der Oña-Stickerei die materielle

Kultur des andalusischen umayyadischen Kalifats erläutert. Außerdem stellt Ariane Dor den Suaire von Saint Lazare in Autin als Referenzobjekt vor. Der Tafelteil enthält 36 brillante Detailaufnahmen der Kasel, dokumentiert die Restaurationsbefunde von 1959 und publiziert die zugehörige Akte, die am Bayerischen Nationalmuseum in München verwahrt wird. Die Addenda umfassen die Quellentranskription des Privilegiums, die Fermo-Akte im BNM und die technologischen Untersuchungsergebnisse eines Metallfadens der Kasel, ergänzt um eine ausführliche Bibliographie und ein Orts- und Namensregister.

NEUES AUS DEM NETZ

Sammlungsdatenbank der Dresdner Museen

Die Sammlungen der Museen der Stadt Dresden sind jetzt online verfügbar. Zur Technik-, Stadt- und Kunstgeschichte der Stadt kann in den musealen Beständen recherchiert werden. Der Zugang zur Online-Sammlung ist auf verschiedene Weise möglich: Neben Touren zu unterschiedlichen Themen und einem Zeitstrahl bietet die integrierte Volltextsuche einen direkten einfachen Einstieg in die derzeit rund 13.000 Objekte umfassende Datenbank: www.dresden-collection-online.de

Digital Access to Flemish Fine Art Collections

The Flemish Art Collection has launched Arthub Flanders, a new platform for the free reuse of metadata of fine art collections in Flanders. The platform serves as a digital catalogue with 15.559 digital objects from the collections of the Royal Museum of Fine Arts Antwerp, Groeningemuseum Bruges, Museum of Fine Arts Ghent, M – Museum Leuven, and Mu.ZEE Ostend: <https://arthub.vlaamsekunstcollectie.be/nl>

AUSSTELLUNGSKALENDER

Der Ausstellungskalender erfasst die Ausstellungen während ihrer gesamten Laufzeit. Wenn der Veranstalter das Erscheinen eines Ausstellungskatalogs mitteilt, ist dem Titel das Zeichen (K) beigegeben.

Aachen. *Ludwig-Forum.* –10.3.: Die Erfindung der Neuen Wilden. Malerei und Subkultur um 1980. –24.3.: Videoarchiv 04: Die Belgier. Les images immatérielles.

Suermondt-Ludwig-Museum. –3.2.: *Chambre Privée.* Flämische Meisterwerke aus dem Wohnzimmer eines Sammlers.

Aix-en-Provence (F). *Caumont Centre d'Art.* –24.3.: Chagall. Du noir et blanc à la couleur.

Alba (I). *Fondazione Ferrero.* –25.2.: Dal nulla al sogno. Dada e Surrealismo dalla Coll. del Museo Boijmans Van Beuningen.

Albstadt. *Kunstmuseum.* –24.2.: Schenkung Brigitte Wagner, eine Auswahl ihrer Radierungen. –28.4.: *Geograph und Wolkenfänger.* Felix Hollenberg (1868–1945). Maler-Radierer zwischen Niederrhein und Schwäbischer Alb; Das Geheimnis der Landschaft. Original-Radierung